

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 25. September 2019

§ 173

Interpellation SVP-Fraktion «Ersatzwahlen in den Verwaltungsrat der Glarner Kantonalbank»

(Bericht Regierungsrat, 11.6.2019)

Thomas Tschudi, Näfels, Unterzeichner, bedankt sich namens der SVP-Fraktion für die Beantwortung der Interpellation. – Die SVP-Fraktion machte sich die Mühe, die Verwaltungsräte diverser Kantonalbanken und die Lupe zu nehmen. Der Regierungsrat hat den Vergleich der SVP-Fraktion von Verwaltungsräten von ausserkantonalen Kantonalbanken mit dem Verwaltungsrat der Glarner Kantonalbank (GLKB) verifiziert und zusätzlich auch noch den jeweiligen Frauenanteil eruiert. Die in der Antwort erstellte Übersicht zeigt deutlich auf, dass die Generalversammlung mit der Wahl von Sonja Stirnimann bezüglich des Frauenanteils das Minimalziel, das Tabellenende zu verlassen, erfüllt hat. Dass die GLKB bezüglich des Anteils der einheimischen Verwaltungsräte auf den zweitletzten Platz zurückgefallen ist, bleibt ein Wermutstropfen. Dass in der Begründung die beiden noch hinter der GLKB liegenden Kantonalbanken aus Graubünden und Luzern zum Vergleich herangezogen werden, macht die Situation der GLKB nicht besser. Die Graubündner Kantonalbank besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an einer Privatbank mit Sitz in Zürich und einer Vermögensverwaltung. Die Luzerner Kantonalbank besitzt eine Niederlassung in Zürich und eine eigene Fondsgesellschaft. Seit Kurzem emittiert sie auch strukturierte Produkte. Die Vergleichbarkeit der beiden Institute mit der staatsnahen GLKB ist also nicht wirklich erkennbar. Es ist nicht zu leugnen, dass mit der Online-Strategie der GLKB eine gewisse Komplexität vorhanden ist. Im Verwaltungsrat nimmt aber kein Spezialist für Online-Vertrieb Einsitz, der allenfalls eben nicht im Kanton gefunden werden kann. Im Verwaltungsrat sitzen ausschliesslich Personen mit Fähigkeiten, die man auch im Kanton Glarus finden müsste. Die SVP-Fraktion ist besorgt, dass eine schleichende Entfremdung der GLKB stattfindet. – Bekanntlich ist der Kanton Glarus finanziell nicht auf Rosen gebettet. Die Einkommen von Verwaltungsräten, die im Kanton Glarus leben, generieren zusätzliches Steuersubstrat. Und passend zur aktuellen Klimadebatte lässt sich festhalten, dass ein im Kanton wohnhafter Verwaltungsrat weniger CO₂ ausstossen dürfte als ein auswärtiger. Die SVP-Fraktion bittet den Regierungsrat, künftig mit mehr Vehemenz im Kanton wohnhafte Verwaltungsräte für die staatsnahen Betriebe zu suchen.